

Analyse der Tourismusvision 2030 der Schweizer Pärke aus einem regenerativen Blickwinkel

Im Auftrag des Netzwerk Schweizer Pärke hat das Institut für Tourismus der HES-SO Valais-Wallis die [Tourismusvision 2030 der Schweizer Pärke](#) analysiert. Die zwischen November und Dezember 2024 durchgeführte Studie untersuchte, ob die Tourismusvision der Schweizer Pärke mit den Grundsätzen des regenerativen Tourismus übereinstimmt. Es handelt sich um eine interne Studie, die erste Erkenntnisse liefert und als Ausgangspunkt für die Entwicklung eines regenerativen Ansatzes innerhalb des Netzwerk Schweizer Pärke dient.

Warum ist dieser Schritt wichtig?

Der Tourismus spielt eine entscheidende Rolle bei der regionalen Wertschöpfung. Gleichzeitig werfen die steigenden Gästezahlen in Naturgebieten Fragen über die Rolle und aktive Beiträge der Besuchenden zur Erhaltung und Regeneration der Landschaft auf. Die Schweizer Pärke setzen sich damit auseinander, wie der Tourismus möglichst nachhaltig gestaltet werden kann – im Einklang mit der Natur, der Landschaft, der lokalen Bevölkerung und der Region. Ihr Ziel ist es, dass sich die touristischen Aktivitäten positiv auf die lokalen Gemeinschaften und die lokale Wirtschaft auswirken und gleichzeitig die Natur und die Landschaft erhalten und aufwerten.

Was ist regenerativer Tourismus?

Der regenerative Tourismus verfolgt einen transformativen Ansatz, der die Beziehungen zwischen Tourismus, Gemeinschaften und Umwelt verbessert. Dieser Ansatz geht über die herkömmliche Nachhaltigkeit, die sich auf die Minimierung negativer Auswirkungen konzentriert, hinaus. Der regenerative Tourismus strebt an, dass Reiseziele in einem besseren Zustand hinterlassen werden, als sie ursprünglich waren. Dies bedeutet nicht nur, Schäden zu vermeiden, sondern aktiv zur Regeneration natürlicher und kultureller Ressourcen beizutragen.

Wie wurde die Studie durchgeführt?

Die Studie umfasste drei Schritte. Zunächst wurde auf Basis einer Literaturrecherche und einer Analyse von Good Practice Beispielen eine Definition des regenerativen Tourismus erstellt. Anschliessend wurden die Tourismusvision und Angebote sowie Projekte der Pärke anhand spezifischer Indikatoren, die auf Grundlage der Literaturrecherche entwickelt wurden, analysiert. Massgebende Indikatoren waren systemische Sichtweise, lokale Verankerung, Regeneration der Natur, Stärkung der Gemeinschaften, Zusammenarbeit, werteorientierter Tourismus und transformative Erfahrung.

Schliesslich wurde eine Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse und Empfehlungen zur Stärkung des regenerativen Ansatzes erstellt.

Welchen Tourismus wollen die Schweizer Pärke?

Die Analyse der Tourismusvision, der Angebote und Projekte der Schweizer Pärke aus einem regenerativen Blickwinkel zeigt, dass **die Tourismusvision 20230 weitgehend mit den Prinzipien des regenerativen Tourismus übereinstimmt**. Der Tourismus in den Pärken ist nicht derselbe wie in jedem anderen Gebiet: Er basiert auf starken Werten, einem systemischen und inklusiven Ansatz, der alle lokalen Akteur:innen einbezieht, sowie dem Ziel, die Natur und die lokalen Traditionen zu erhalten und aufzuwerten. Die Besuchenden werden aufgefordert, sich um den Ort zu kümmern und sich mit den Bewohner:innen auszutauschen, um das gegenseitige Verständnis zu fördern.

Was machen die Schweizer Pärke konkret?

Die Schweizer Pärke bieten authentische Erlebnisse, die es den Gästen ermöglichen, sich auf sich selbst und ihre Umgebung zu besinnen. Sie ziehen die Wechselwirkungen zwischen Natur, lokaler Bevölkerung und Gäste ganzheitlich in Betracht – ein Ansatz, der sich in der Tourismusvision 2030 widerspiegelt. Sie setzen auf lokale Ressourcen und unterstützen die regionale Wirtschaft, beispielsweise mit dem Angebot Savurando, eine kulinarische Schatzsuche, die lokale Spezialitäten und Entdeckung der Region miteinander verbindet. Darüber hinaus setzen sie gezielte Massnahmen zur Erhaltung und Regeneration natürlicher Ressourcen um, etwa den Schutz der einheimischen Flora und Fauna. Im Bereich Wirtschaft werden Betriebe mit dem Programm «Partnerunternehmen der Schweizer Pärke» in ihrem nachhaltigen Engagement unterstützt.

Unsere Empfehlungen für die nächsten Schritte

Um den regenerativen Ansatz weiter voranzutreiben, empfiehlt es sich, mehr touristische Angebote zu schaffen, die die Gäste in die Regeneration des Ortes einbeziehen und die Verbindung zwischen Natur und Mensch stärken. Es ist auch entscheidend, die Interessengruppen für die aktuellen Herausforderungen zu sensibilisieren und sie auf ihrem Weg zu einem regenerativen Tourismus zu begleiten. Dies erfordert Investitionen in die lokale Wertschöpfungskette und die Stärkung der Kompetenzen lokaler Akteur:innen, während gleichzeitig die Interaktion zwischen den Gästen und der lokalen Bevölkerung gefördert wird. Der Begriff der «Verantwortung» muss im Mittelpunkt der Mission der Schweizer Pärke stehen und der regenerative Ansatz muss Teil ihrer touristischen Vision sein und klar kommuniziert werden. Dadurch wird es möglich sein, die breite Öffentlichkeit für die Bedeutung dieses Ansatzes zu sensibilisieren.

Fazit: Schweizer Pärke als Pioniere des regenerativen Tourismus

Die Schweizer Pärke wollen einen Tourismus, der im Einklang mit der Natur und den lokalen Gemeinschaften ist. Sie haben das Potenzial, eine Vorreiterrolle im regenerativen Tourismus einzunehmen und andere Akteur:innen zu inspirieren, ihrem Beispiel zu folgen.

Kontakt:

Falls Sie Fragen zur Analyse haben oder Ihre Meinung dazu teilen möchten, kontaktieren Sie bitte **Sarah Balet**, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der **HES-SO Valais-Wallis**: sarah.balet@hevs.ch.

Bei Fragen zu den Schweizer Pärken und der Tourismusvision kontaktieren Sie bitte das **Netzwerk Schweizer Pärke**: **Nadja Urfer**, Leiterin Koordinationsstelle Tourismus, n.urfer@parks.swiss, +41 (0)31 381 10 71